

# LESER BRIEFE



## zum EU-Theater

### **EU-Parlament ...**

Ich war am 4./5. Mai mit anderen Tierschutzkollegen aus

Deutschland in Straßburg wegen der Resolution Nr. 12, die von drei Parlamentariern zum Schutze der Streuner und Heimtiere in Europa erstellt wurde. Damit wollten wir versuchen, die 50% Stimmen der Abgeordneten zu gewinnen, die notwendig sind, um zu versuchen, eine europäische Gesetzesänderung herbeizuführen zum Schutze dieser hilflosen Tiere, da in vielen EU-Ländern bestehende Tierschutzgesetze nicht eingehalten bzw. kontrolliert werden.

Ich hatte bis zu dieser Reise geglaubt, dass die Volksvertreter (= Abgeordnete) die Interessen des „Volkes“ dort

vertreten. Wir mussten leider schmerzlich feststellen, dass dem offensichtlich nicht so ist.

Z. B. kam von mehreren Abgeordneten die Aussage, dass sie aus Prinzip keine Resolutionen unterschreiben. Eine Resolution ist ein kleines rechtsstaatliches Mittel, um zu versuchen, etwas zu bewegen. Und das wird von einigen Parlamentariern mit solchen Aussagen von vornherein zum Scheitern verurteilt. Da muss ich mich fragen, wer hier die Interessen des Volkes vertritt und welche Möglichkeiten es sonst gibt.

Seit meiner Rückkehr aus Straßburg lese ich die Artikel von H.-P. Martin aus einem Gesichtswinkel, wo ich leider erkennen musste, dass zumindest vieles von dem, was Herr Martin anprangert, offensichtlich der Wahrheit entspricht.

In unserem Falle haben 99 Stimmen zu den erforderlichen 393 Stimmen gefehlt, um den Versuch zu starten, den über eine Million Tieren in der EU zu helfen, die tagtäglich gequält oder unter fürchterlichen tierquälerischen Umständen umgebracht werden.

Immerhin hat mir dieser Besuch in Straßburg meine Wahlentscheidung sehr erleichtert.

Peter Kahr,  
Obmann TirolerTierEngel e. V.,  
per E-Mail

